

An einen Haushalt – Zugestellt durch Österreichische Post

GRÜNE KOPPL

DER KAUZ

AUSGABE 143

GEMEINDE-
MAGAZIN
DER GRÜNEN
MAI 2017



➔ Aus der Gemeinde

➔ 380-kV-Freileitung

➔ Glyphosat

➔ Überparteilich?

LIEBE KOPPLERINNEN, LIEBE KOPPLER!

Aus aktuellem Anlass möchten wir euch wieder mit einem KAUZ über die aktuellen Dinge aus der Gemeinde und Gemeindevertretung informieren. Dazu zählt sicherlich, dass nun bekannt gegeben wurde, dass das 380-kV-Verfahren in der zweiten Instanz neu verhandelt werden wird (siehe Artikel »).

Die Gemeindeordnung ist die gesetzliche Grundlage, die auch unsere Arbeit regelt. Eine »interne Vereinbarung« oder »Tradition« (oder wie es manche nennen »Gentlemen's Agreement«) kann die Festlegungen der Gemeindeordnung mit Sicherheit nie außer Kraft setzen. Insofern finden wir es etwas befremdlich, dass wir – wie bei der letzten Sitzung passiert – in der Gemeindevertretung nicht einmal einen Antrag zur Geschäftsordnung stellen konnten, ohne bei der Begründung unterbrochen und mit Sachverhalten konfrontiert zu werden, die wir so niemals behauptet haben. Befremdlich auch, dass wir wegen einer beantragten Verschiebung der Protokollfreigabe um eine Sitzung (sic!) eine dermaßen aufgebrachte Reaktion erzeugt haben. Man hätte doch einfach unsere Begründung anhören, den Antrag wenn nötig diskutieren und mit vorhandener Mehrheit ablehnen können. So bleibt bei allen Beteiligten ein schaler Nachgeschmack, war es das wert? Wir werden zukünftig die korrekten formalen Abläufe noch stärker einfordern. Wie sollen wir denn sonst gleichberechtigt und auf Basis gleichen Wissenstandes mit den anderen Fraktionen transparent und nachvollziehbar unserer Gemeindegemeinschaft nachkommen bzw. eine sinnvolle, sparsame und zweckmäßige Verwendung von Steuergeldern kontrollieren? Das ist ja unsere Aufgabe!

In diesem Sinne ersuchen wir alle Beteiligten um die Rückkehr zu einer wertschätzenden Gesprächskultur, einer sachlichen Bewertung unserer Wortmeldungen (auch wenn sie manchmal kritisch und wir anderer Meinung sein mögen) und einer Berücksichtigung der gesetzlich vorgesehenen Abläufe. Auf die Einhaltung dieser zu pochen, ist für unser aller Arbeit in der Gemeindevertretung enorm wichtig. Es geht schlicht – wie beim Regelwerk eines Fußballspiels – um Fairplay, nämlich um in erster Linie sicherzustellen, vernünftig arbeiten zu können, und zwar im Interesse aller Bürgerinnen und Bürger, die wir in den unterschiedlichen Gremien vertreten.

380-kV-VERFAHREN

WIRD NEU VERHANDELT!



So wollen wir unseren Nockstein NIEMALS sehen!

Gute Nachrichten aus Wien! Das Bundesverwaltungsgericht hat entschieden, das Verfahren zur Salzburgleitung II (Ringschluss der 380-kV-Freileitung) in zweiter Instanz ab dem 17. Juli neu zu verhandeln. Das heißt, dass sämtliche Fachbereiche vor einem Drei-Richter-Senat noch einmal auf den Tisch kommen, Experten geladen und vor allem neue oder in erster Instanz verworfene Gutachten berücksichtigt werden. Hier hat auch unsere Gemeinde gemeinsam mit Eugendorf u. a. ein wesentliches, zusätzliches Gutachten zur Verkabelung eingebracht.

Wir danken allen, die sich für unseren Nockstein eingesetzt haben und weiterhin einsetzen und wünschen allen Beteiligten das Beste und viel Kraft, um gemeinsam diesen Wahnsinn zu verhindern. Aufgeben kommt für uns alle mit Sicherheit nicht in Frage, denn das sind wir den nachfolgenden Generationen schließlich schuldig.



**GLYPHOSAT -
NEIN DANKE
ZUM ACKERGIFT!**

WAS IST GLYPHOSAT?

Glyphosat ist das am meisten verbreitete Unkrautvernichtungsmittel weltweit. Es ist in Österreich unter anderem als Produktbezeichnung »RoundUp« von Monsanto erhältlich, aber es gibt auch andere Produkte, die meist harmlos klingen, aber laut Studien alles andere als harmlos sind. Von der EU-Kommission wurde das Mittel als »wahrscheinlich krebserregend« eingestuft. Eine unbefristete Verlängerung der Zulassung in der EU konnte aufgrund der öffentlichen Debatte 2016 (unterstützt durch Greenpeace, Global2000 und u.a. den **GRÜNEN**) verhindert werden. Allerdings besteht hier noch immer immenser Druck aus den Konzernen, diese unbefristete Zulassung zu erhalten. Bei der Verbreitung von gentechnisch manipulierten Pflanzen spielt Glyphosat ebenfalls eine bedeutende Rolle, so werden erwünschte glyphosat-resistente Pflanzen in der Agrarindustrie angebaut und alles andere totgespritzt. Anders als von den Herstellern propagiert führt das allerdings sehr wohl dazu, dass die Dosis immer mehr erhöht werden muss, da auch die anderen Pflanzen eine gewisse Resistenz entwickeln.

WIE WIRKT ES?

Glyphosat hemmt die Photosynthese in der »unerwünschten« Pflanze und bringt diese damit zum Absterben. Es wird nicht

nur in der konventionellen Agrarindustrie eingesetzt, sondern auch auf öffentlichen Flächen, wie Zuggeleisen oder Autobahnen. Ein unterschätzter Bereich ist auch der Privatgarten, für den man diese Mittel in Gartencentern und Bauhäusern recht einfach erwerben kann (auch wenn sie mittlerweile »weggesperrt« werden müssen). Diese angeblich einfach durchzuführende »Unkrautvernichtung« führt einerseits zu Monokultur, fehlender pflanzlicher und tierischer Vielfalt und lässt unsere Umwelt aus dem Gleichgewicht geraten. Es führt aber auch beim Menschen zu massiven gesundheitlichen Problemen, da das Mittel durch das »Spritzen« in der Luft verteilt wird bzw. über das Grundwasser unsere Umgebung verseucht. Wir ersuchen deshalb dringend auch alle GartenliebhaberInnen diese Produkte auf keinen Fall zu verwenden!

RISIKEN VON GLYPHOSAT

Eine Vielzahl an Studien setzt die Verwendung von Glyphosat mit gesundheitlichen negativen Effekten in Verbindung. Bei der Anwendung treten zum Beispiel Reizungen der Haut und der Augen, Schwindel, Kopfschmerzen, Husten oder Kreislaufprobleme auf. Bei vielen der gesundheitlichen negativen Effekten handelt es sich um langfristige



Bereits 800.000 Europäerinnen und Europäer haben bereits die europaweite Bürgerinitiative Stopp Glyphosat gegen die neuerliche Zulassung von Glyphosat unterzeichnet.*

www.stopglyphosate.org/de/

oder chronische Krankheiten. Im argentinischen Bundesstaat Chaco werden Soja und Reis intensiv mit Glyphosat behandelt. Von 2000 bis 2009 stieg die Krebsrate bei Kindern um das Dreifache und Geburtendefekte stiegen auf das Vierfache an. Glyphosat ist mittlerweile selbst in Muttermilch und Bio-Produkten nachweisbar. Wollen wir unsere Umwelt ernsthaft so an unsere Kinder weitergeben?

ALTERNATIVEN ZU GLYPHOSAT?

Nun werden viele fragen, welche Alternativen es gibt. Das geht einerseits mechanisch (Fugenkratzen, Ausreißen, Mulchen) oder durch althergebrachte Vorgehensweisen, die über die letzten Jahrhunderte wunderbar funktioniert haben und für das gesamte Ökosystem wichtig sind: Fruchtwechsel, Vielfalt und eine sinnvolle Gartenstruktur, die dem Kreislauf der Natur entspricht. Monokultur führt zur langfristigen Abhängigkeit von chemischen Keulen, die weder für uns Menschen, noch für Tiere und Pflanzen gut sind – sowohl im eigenen Garten, als auch in der Landwirtschaft. Deswegen ist biologische Landwirtschaft das Gebot der Stunde, da diese auf Gentechnik und giftige Spritzmittel verzichtet. Wir finden, das sind wir unseren Kindern und Enkelkindern schuldig.

ÜBERPARTEILICHKEIT VON ARBEITSGRUPPEN

Die Überparteilichkeit von Arbeitsgruppen (abseits der politischen Gremien) wie das e5-Team (energieeffiziente Gemeinde) ist aus unserer Sicht ein wichtiges Gut, damit alle mitarbeiten können (idealerweise auch BürgerInnen), ohne Angst haben zu müssen, damit parteipolitisch vereinnahmt zu werden. Es ist ein Gebot von Fairness, dass sich alle an diese Vereinbarung halten. Schade, dass die ÖVP gemeinsam mit der SPÖ dieses wichtige Gremium mit einem Antrag zum Thema Energie in der Gemeindevertretungssitzung vom 27. März aus unserer Sicht politisch besetzt haben, statt gemeinsam **im** e5-Team Themenschwerpunkte zu setzen. Wir freuen uns aber natürlich, dass auch für die anderen Fraktionen nachhaltige Energie ein wichtiges Zukunftsthema ist.

Warum bei diesem Antrag jedoch der Energie- und Umweltausschuss unter **GRÜNEM** Vorsitz nicht im Vorfeld eingebunden war und damit übergangen wurde, ist uns ein Rätsel. Die Begründung, es wären ja Bautätigkeiten notwendig und gehöre deswegen in den Bauausschuss greift für uns zu kurz. Natürlich müsste dieses Thema aus unserer Sicht im Energieausschuss behandelt werden. Wir haben uns deswegen mehrheitlich bei der Abstimmung enthalten, weil zwar das Thema an sich wichtig, aber der Ausschuss nach unserem Verständnis der falsche ist. Nicht nur, weil der so heißt, sondern weil es absolut Sinn machen würde, die Themen des Antrags in ein gemeindeweites Gesamtkonzept einfließen zu lassen.

MITGLIEDERVERSAMMLUNG IGMS

Wir möchten uns ausdrücklich bei Herrn Bürgermeister Rupert Reischl (ÖVP) und Gemeinderat Oswald Seitlinger (SPÖ) für die Solidarität in der turbulenten Mitgliederversammlung des IGMS (Internationaler gemeinnütziger Motorsportverein Salzburg) Ende April sehr herzlich bedanken. Der Rücktritt des Bürgermeisters aus dem Vorstand ist aus unserer Sicht eine konsequente Reaktion auf diese Sitzung und das Demokratieverständnis mancher Mitglieder dort. **RECHT HERZLICHEN DANK FÜR EURE UNTERSTÜTZUNG!**

KAUZ 142

Auf unsere letzte Aussendung gab es einige Rückfragen bezüglich unserer Aussage, wir wären nicht mehr dafür zu haben, Projekten der ÖVP das grüne Mäntelchen umzuhängen. Wir möchten deshalb kurz noch einmal erläutern, was wir u. a. damit gemeint haben. In den Budgets 2015 und 2016 waren unsere Anliegen so weit vertreten, dass wir diesen Voranschlägen ohne Probleme zustimmen konnten. Im Voranschlag 2017 waren plötzlich diese Anliegen nicht mehr enthalten. Um trotzdem unseren Willen zu einer konstruktiven Zusammenarbeit zu bekunden, haben wir auch diesem Budget zugestimmt, möchten aber an dieser Stelle gleich anmerken, dass wir im heurigen Jahr nicht mehr zustimmen werden, wenn nicht auch unsere Themen (u.a. ökologische Bestandsaufnahme Koppeler Moor, Natur-, Klima- und Bodenschutz) entsprechende Gewichtung finden.



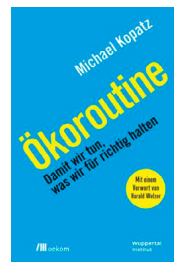
▲ Suchbild mit Guggenthaler Kircherl

BUCHTIPP

Michael Kopatz:

ÖKOROUTINE – die Erlösung des Konsumenten

Damit wir tun, was wir für richtig halten
Gebundene Ausgabe: 425 Seiten
oekokom Verlag, 2016



Unsere Darstellungen zu den Buspreisen in der letzten Ausgabe waren leider nicht ganz klar, deswegen sind diese korrigiert und auf dieser Seite nochmal abgedruckt. Wir möchten uns für die Verwirrung (und gegebenenfalls Unannehmlichkeiten) entschuldigen!

TARIFE AB/NACH KOPPL

SVV-Tarife bei Barzahlung	Fahrpreis		Förderung
VOLLPREIS	①	②	
Einzelfahrt	€ 2,40	3,50	-
Einzelfahrt + K	€ 3,70	4,80	-
Tageskarte + K	€ 7,00	9,20	-
Wochenkarte + K	€ 17,40	20,90	-
Monatskarte + K	€ 62,40	74,40	-
Jahreskarte	€ 349,00	459,00	-10 %
Jahreskarte + K	€ 488,00	598,00	-10 %

ERMÄSSIGT

Super s'COOL Card Jahreskarte für SchülerInnen und Lehrlinge	€ 96,00	96,00	-€ 26,00
StudentCARD pro Semester	€ 95,00	129,00	-10 %
StudentCARD + K pro Semester	€ 134,50	168,50	-10 %

+ K = Kernzonenzuschlag für Weiterfahrt in Kernzone.

① Guggenthal ② Reit/Sperrbrücke

ERMÄSSIGUNGEN AUF DEN NORMALTARIF

Personengruppe	Ermäßigung
Kinder bis 5 Jahre	kostenlos
Kinder ab 6 bis 14 Jahre	-50 %
Jugendliche ab 15 bis 18 Jahre	-30 %
SeniorInnen mit ÖBB-Vorteilscard Senior oder Österreich Card Senior	-30 %
Familien mit Familienpass	-50 %
Menschen mit Beeinträchtigung	-50 %

Quelle: Salzburger Verkehrsverbund (www.salzburg-verkehr.at) · Angaben ohne Gewähr, Stand Mai 2017



GRÜNE ANTRÄGE & ANFRAGEN:

ANTRAG HUNDEWIESE

In Koppl werden in den Haushalten etwa 120 Hunde verschiedener Rassen gehalten und von ihren BesitzerInnen Hundesteuern direkt an die Gemeinde entrichtet. Da in Koppl Leinenpflicht besteht, soll eine Hundewiese den Hunden Auslauf ermöglichen, als Kontaktzone zur besseren Sozialisierung der Vierbeiner beitragen und als Begegnungszone für HundebesitzerInnen dienen. Der Antrag wurde einstimmig in den Umweltausschuss verwiesen, wo das Konzept erarbeitet werden soll. Das freut uns!

ANFRAGE DORFERNEUERUNG

Wir haben bei Herrn Bürgermeister Rupert Reischl angefragt, wie der Stand beim Bürgerbeteiligungsprozess Dorferneuerung ist. Leider noch nicht so weit, wie wir das gerne hätten, aber uns wurde mitgeteilt, dass die geplante Studie der Architekten Kleboth-Steger-Schwarz in das neue Räumliche Entwicklungskonzept einfließen soll. Details zur Anfrage findet ihr im entsprechenden Protokoll der Sitzung vom 21.3.2017 Seite 201 unter www.koppl.at.

WAS WIR ♥ LIEBEN ...

NEUE VERHANDLUNG 380-kV-FREILEITUNG IN ZWEITER INSTANZ

→ ♥

VIELE INTERESSIERTE BEI UNSEREM FILMABEND

→ ♥

... & WAS NICHT

ANTRÄGE OHNE VORBERATUNG IN DEN SACHLICH ZUSTÄNDIGEN ODER IN DEN AUS UNSERER SICHT »FALSCHEN« AUSSCHÜSSEN

→ ✕

INTERNE VEREINBARUNGEN, TRADITIONEN UND GENTLEMEN'S AGREEMENTS IN DER GEMEINDEVERTRETUNG

→ ✕



Beim **GRÜNEN Gemeindegruppentag** in Großmain Mitte Mai holten sich GRⁱⁿ Bine Böcher, GV Horst Köpfelsberger und GV Wolfgang Hyden (nicht im Bild) wichtige und wertvolle Ideen und Anregungen für eine grüne und nachhaltige Gemeindegemeinschaft. Der Erfahrungsaustausch mit anderen **GRÜNEN** Gemeindegruppen ist uns sehr wichtig.



BERICHT GRÜNER FILMABEND

Bei unserem ersten **GRÜNEN** Filmabend »Bauer unser« zum Thema regionale Landwirtschaft statt globale Konzerne waren Ende April knapp 40 Besucherinnen und Besucher beim Kirchenwirt in Koppl. Das freut uns sehr und zeigt, dass dieses Thema für uns alle sehr wichtig ist. Wir freuen uns besonders, dass auch einige Landwirte diesen Film mit uns gesehen haben und wir nachher auch noch mit ihnen darüber diskutieren konnten. Da der Abend sehr gut besucht war, werden wir diese Reihe als Kooperation mit der **GRÜNEN** Bildungswerkstatt mit Sicherheit fortsetzen und freuen uns schon auf den nächsten **GRÜNEN** Filmabend voraussichtlich im Herbst. Film und Termin werden wir rechtzeitig bekannt geben.

Nächstes **Gemeindegruppentreffen** diesmal in Guggenthal: **1. Juni 2017 um 19:00 Uhr, Gasthaus Nockstein.**

Alle sind willkommen!
Infos unter flachgau.gruene.at/koppl

Nächste **Öffentliche Gemeindevertretungssitzung**: vorauss. **27. Juni, 19:30 Uhr** im **Gemeindeamt.**

Nähere Infos unter www.koppl.at

WIR SUCHEN



- » Interessierte BürgerInnen, die mit uns gemeinsam die Gemeinde **GRÜNER** machen.
- » Vorschläge, welche Themen euch wichtig sind.

Bei Interesse oder Hinweisen meldet euch bitte bei: **GV Horst Köpfelsberger**
koppl@gruene.at, 0650 593 39 19

Wir wünschen euch einen schönen und erholsamen Sommer!

Hinweis: der für diesen KAUZ angekündigte zweite Teil zum Koppler Moor muss aufgrund der Kurzfristigkeit dieser Ausgabe entfallen, wird aber in einer der nächsten Ausgaben nachgereicht.

Wachstum und Entwicklung ist nicht dasselbe.

Fred Luks

